



Achim Graf
An der Icklack 46
40233 Düsseldorf
-vorab per Mail-

Ihre Petition „Gegen Parkgebührenpflicht und Gängelung der Autofahrer in Flingern“

Sehr geehrter Herr Graf,

vielen Dank für die Übersendung der Petition. Gerne möchte ich auf die von Ihnen aufgeführten Punkte eingehen und Stellung beziehen:

Ich bin als Oberbürgermeister angetreten, um unsere Stadt auch in Sachen Verkehr zu modernisieren. Dabei war und ist es mein erklärtes Ziel, keine ideologische Verkehrspolitik zu betreiben, sondern Mittel und Wege zu finden, allen Verkehrsträgern ihren Raum zu geben, damit ein harmonisches Miteinander bei uns in Düsseldorf auch auf den Verkehrswegen möglich ist. Von diesem Ziel werde ich mich auch nicht abbringen lassen. Ich bin selbst ein begeisterter Fahrradfahrer, aber ich erkenne auch an, dass es Menschen und ganze Berufsgruppen gibt, die auf ihr Auto angewiesen sind. Darüber hinaus gibt es viele Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNVs und viele Fußgängerinnen und Fußgänger, die wir in unsere Konzepte alle gleichermaßen einbeziehen.

Was mit mir definitiv nicht zu machen ist, ist die einseitige Förderung nur eines einzigen Verkehrsträgers. Unser gemeinsames Ziel hier in Düsseldorf ist es, dass sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, ob zu Fuß, mit der Bahn, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto sicher und flüssig in unserer Stadt bewegen können. Innovativ, klimagerecht und mit einem optimalen Verkehrsmix für alle.

Grundlage aller von Ihnen aufgeführten Punkte sind demokratische Beschlüsse des Ordnungs- und Verkehrsausschusses sowie der für Flingern zuständigen Bezirksvertretung 2. Deshalb möchte ich Ihnen die Punkte nach meinem Verständnis einer modernen Großstadt-Verkehrspolitik einordnen:

1. Einführung von Anwohnerparkgebieten

Die Einrichtung der beiden Bewohnerparkgebiete „Gerresheimer Straße“ und „Hermannplatz“ in Flingern ist am 24.11.2021 vom Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) mehrheitlich beschlossen worden (Vorlage



OVA/125/2021 - Hermannplatz und OVA/134/2021 - Gerresheimer Straße). Die Bezirksvertretung 2 war am Tag zuvor angehört worden und hat dem OVA - bei Gegenstimmen der CDU und FDP - mehrheitlich die Beschlussfassung empfohlen. Die Umsetzung der Bewohnerparkgebiete Gerresheimer Straße und Hermannplatz erfolgt im 4.Quartal 2022. Die Einrichtung dieser und anderer Bewohnerparkgebiete im Stadtgebiet von Düsseldorf geht auf das vom Rat der Stadt am 18.06.2020 beschlossene Handlungskonzept zur Parkraumbewirtschaftung (Vorlage OVA/049/2020) zurück.

Ich weise die pauschale Kritik zurück, es gehe bei dieser Maßnahme um die Gängelung der Autofahrerinnen und Autofahrer. Ich möchte die Düsseldorfer Strategie zur Parkraumbewirtschaftung in einen größeren Kontext setzen:

- Das kommende Parkraummanagementkonzept führt erstmalig das Parkraumangebot im öffentlichen und privaten Raum zusammen und betrachtet dieses in seiner Gesamtheit und seinen Wechselwirkungen. Für die platzsparende, sichere und zügige Abwicklung des ruhenden Verkehrs ist es erforderlich, vorhandene Kapazitäten nach den jeweiligen Bedürfnissen und Möglichkeiten bestmöglich auszunutzen.
- Unmittelbar zielt das Parkraummanagementkonzept darauf ab, das Parken im Straßenraum stärker und effektiver zu steuern und teilraumbezogen zu optimieren. So soll Raum für andere Nutzungen des Straßenraums zur Verfügung stehen. Das Parkraumangebot wird in seiner Gesamtheit betrachtet: Zur Angebotssteuerung stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, die sowohl in den öffentlichen als auch in den privaten Raum einwirken können. Durch eine bessere Lenkung des Verkehrs und den Einsatz digitaler Technik wird zudem der Parksuchverkehr reduziert.
- Die Landeshauptstadt Düsseldorf strebt eine Ausweitung des Bewohnerparkens und der Parkraumbewirtschaftung an, sofern die rechtlichen Voraussetzungen dafür im Einzelfall vorliegen.
- Neben den bereits öffentlich zugänglichen Parkbauten gibt es eine Vielzahl von zweckgebundenen Parkieranlagen, die ein hohes Flächenpotential für eine effizientere Nutzung bieten.
- Erste Pilotprojekte existieren beispielsweise von LIDL an der Aachener Straße, von Aldi an der Oberbilker Allee und von EDEKA an der Suitbertusstraße. Dort werden neben den üblichen Kurzzeitparkplätzen für Anlieger auch dauerhafte Parkmöglichkeiten angeboten. Eine Ausweitung solcher Angebote hängt von der jeweiligen örtlichen Situation ab. Die Stadtverwaltung Düsseldorf weitet die Kooperation mit solchen Parkplatzeigentümern sukzessive aus.
- Die Landeshauptstadt selbst möchte als Flächeneigentümerin mit Ihren Verwaltungsparkplätzen, Sportanlagen, Friedhöfen usw. eine

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Öffnung herbeiführen und für das nächtliche Parken Angebote schaffen. Hier bestehen unmittelbare Handlungsmöglichkeiten, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen. Der Fokus soll dabei zunächst auf verdichtete Stadtquartiere (also auch die BV2) mit deutlichen Parkdefiziten sowie auf städtische Verwaltungsgebäude gelegt werden.

2. Bau neuer Quartiersgaragen

Ich teile Ihre Auffassung, dass Quartiersgaragen in dicht besiedelten Stadtteilen einen wichtigen Faktor für das Parkplatzangebot für Bewohnerinnen und Bewohner darstellen. Ich möchte Ihnen hier nochmals einige Punkte zum Umgang mit Quartiersparkbauten darlegen:

In Düsseldorf gibt es bereits gut 70 Objekte mit über 5.000 Stellplätzen, in denen der Bau aller oder eines Teils der Plätze durch Mittel aus der Stellplatzabgabe gefördert wurde. Die Stellplätze werden der Anwohnerschaft in einem bestimmten Umkreis (häufig bis 500 m Luftlinie) zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung gestellt. Dies ist im Vergleich zu anderen Kommunen ein umfangreiches Angebot.

Quartiersparkbauten sollen zukünftig als wesentliches Element dienen, um den öffentlichen Raum vom ruhenden Verkehr zu entlasten, neue Anlagen können allerdings aufgrund der Planungserfordernisse frühestens mittelfristig umgesetzt werden. Insbesondere in Neubauquartieren sind sie das Mittel der Wahl, um den Großteil des ruhenden Verkehrs abzuwickeln. Wie auch bei den Angeboten des Öffentlichen Nahverkehrs ist bei der Verortung der Parkangebote darauf zu achten, dass diese einen Erreichbarkeitsradius von etwa 300 bis 500 m einhalten.

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Bevorzugt sollen dabei zusätzliche Kapazitäten für in Bau oder Planung befindliche Parkieranlagen generiert werden. Das einzurichtende operative Parkraummanagement soll hier durch eine frühzeitige und wiederkehrende Ansprache von Investorinnen und Investoren dazu beitragen, dass erforderliche zusätzliche Stellplätze für die Anwohnerschaft geschaffen werden.

Im Sinne eines zukunftsfähigen Mobilitätsmixes sind Quartiersparkbauten nicht als reine Parkbauten für Pkw zu projektieren, sondern um weitere Mobilitätsangebote wie Carsharing, Fahrradabstellanlagen oder (Lasten-)Leihfahräder zu ergänzen. Auch diese Stellplätze sind gemäß der angepassten Förderrichtlinie zukünftig förderfähig. Anzustreben ist außerdem eine Konzeption, die sich bei Veränderungen im Mobilitätsverhalten kurzfristig anpassen lässt.

Dieser Strategie folgen die für Flingern relevanten Beschlüsse: Die BV2 hat die Verwaltung mit Beschluss vom 23.02.2021 gebeten, eine unterirdische



Quartiersgarage am Cranachplatz zu prüfen. Im Rahmen des gesamtstädtischen Parkraummanagementkonzepts werden die Quartiersgaragen als Instrument untersucht (Vorlage BV2/009/2022). Die Aufstellung des Parkraummanagementkonzeptes umfasst auch die testweise Anwendung in zwei Beispielquartieren. Eines davon befindet sich in Flingern-Nord und beinhaltet auch den Cranachplatz. Der Antrag der Bezirksvertretung 2 wird in diese Bearbeitung mit aufgenommen, so dass eine Ersteinschätzung hinsichtlich einer Quartiersgarage und den Anforderungen an eine Machbarkeitsstudie getroffen wird.

Nach aktuellem Bearbeitungsstand ist davon auszugehen, dass das gesamtstädtische Parkraummanagementkonzept im 2. Halbjahr 2022 fertiggestellt wird. Darüber hinaus hat die BV2 am 08.03.2022 auf Antrag der CDU und Bündnis90/Die Grünen die Verwaltung gebeten, zukünftig darauf hinzuwirken, dass bei allen neuen relevanten Bauvorhaben geprüft wird, ob als Bestandteil des Baukörpers eine Quartiersgarage integriert werden kann. Insbesondere soll die Verwaltung bei den Neubauvorhaben B8-Center, Metro-Campus und ehemalige Oberpostdirektion auf die Integration von Quartiersgaragen hinwirken.

3. Sperrung des Kreisverkehrs am Höherweg/ Ecke Albertstraße

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Der Testbetrieb zur Sperrung des Höherweges mit geänderter Verkehrsführung ab Kreisverkehr Albertstraße wurde nach mehrheitlicher Empfehlung der BV2 vom 08.10.2019 am 06.11.2019 vom OVA beschlossen (Vorlage OVA/028/2019). Der Verkehrsversuch "Sperrung Kreisverkehrsplatz Höherweg" sollte aber bis zu einer abschließenden Beschlussfassung durch den OVA weitergeführt werden. Für eine Handlungsempfehlung ist eine Analyse des Verkehrsgeschehens vor und nach der Sperrung erforderlich. Unter Einsatz von vier parallel eingesetzten Kameras erfolgt im Laufe des Testbetriebes eine Verkehrsbeobachtung und auf Grundlage dieser Verkehrsbeobachtung und der Resonanz aus der Bürgerschaft sollte letztendlich eine Handlungsempfehlung erfolgen. Infolge der verkehrlichen Auswirkungen durch die Coronapandemie sind die durchgeführten Zählungen aber nicht ausreichend aussagekräftig und müssen wahrscheinlich neu ermittelt werden. Sobald aussagekräftige Daten vorliegen, wird dem OVA eine Handlungsempfehlung zum weiteren Vorgehen vorgelegt. Berücksichtigung sollen hier auch die Empfehlungen der Fachabteilungen sowie die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft finden. Dies kann aber noch bis Mitte 2023 dauern.

4. Projekt zur Parkplatzvernichtung in Flingern-Nord

Flingern-Nord wurde mit OVA-Beschluss vom 27.10.2021 (Vorlage OVA/111/2021) als Pilotgebiet für die Anwendung des Werkzeugkastens



des Parkraummanagementkonzeptes ausgewählt. Zu diesem Werkzeugkasten gehören neben der Prüfung der Einrichtung von Bewohnerparkgebieten und Quartiersgaragen unter anderem auch Fahrradparkplätze, Mobilitätsstationen sowie die intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und die Erarbeitung entsprechender Kommunikationsinstrumente sowie geeigneter Beteiligungsformate. Ein genauer Zeitpunkt für die Durchführung der Beteiligungsformate steht noch nicht fest. Wie Sie an den geplanten Inhalten sehen, steht hier aber nicht die Vernichtung von Parkraum im Vordergrund, sondern im Gegenteil die konkrete Analyse und Ausführung von Mobilitätsangeboten im Viertel.

Sehr geehrter Herr Graf, ich danke Ihnen für Ihre Anmerkungen und hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen die umfassenden Überlegungen der Düsseldorfer Stadtverwaltung zum Thema Mobilitätswende, insbesondere das Thema Parken, näher gebracht zu haben. Ich stehe für ein umweltfreundliches, nachhaltig mobiles Düsseldorf mit einem starken ÖPNV, gut ausgebauten Radwegen, mehr Park & Ride-Plätzen, klimafreundlichen Antriebstechnologien, einer intelligenten Verkehrssteuerung – und wir sind offen für visionäre Ideen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Keller

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit